

# Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **40 (1942)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haffes seiner Gläubiger. Seine früheren Komiteemitglieder haben die Brust voll Auszeichnungen und verdienen viel Geld. Dunant ist einsam und arm.

Nun folgen zehn Jahre des Umherschweifens im Glend; Uebernachten in den Bahnhofswartfälen, wenn es gestattet ist, oder in Glendenherbergen. Tagsüber sieht man ihn in Bibliotheken, wo er Material sammelt, für was? Einmal hört er von dem Appenzellischen Orte Heiden und er zieht für einige Monate dorthin.

So wandert er durch verschiedene Städte Deutschlands, Frankreichs, Englands; er sinkt immer tiefer. Er hungert und friert und kann sich nicht mehr sauber halten, weil auch das Geld kostet. Schließlich taucht vor seinem inneren Auge das Bild von Heiden wieder auf, das ihm als Zufluchtsort erscheint. Im Juli 1887 schleppt er sich dorthin. Dort muß er einen Arzt konsultieren wegen eines bösen Fingers und findet nun in der Person des Dr. Altherr und seiner Familie einen ihn verstehenden und umjorgenden Freundeskreis, wo seine verwundete Seele einigen Frieden wieder findet.

Nun bekommt er auch neuen Mut zu kämpfen: für die Anerkennung der Welt, für seine Person. Sein Leben wird aufs genaueste geregelt; die Pflege der Gesundheit kommt vor allem. In der Pension des Dr. A. zum Freien Hof wird er auch mit Fremden, die hier Kur aufenthalt machen, bekannt; auch die ortsansässige Bevölkerung Heidens bringt ihm herzliche Sympathie entgegen. Er übersiedelt ganz in den Freien Hof. Aber bei alle dem ist ein tiefeingewurzeltes Mißtrauen bei ihm nicht zu überwinden, das er auch den um ihn am treuesten Besorgten entgegenbringt. Sein Gemüt ist tief verbittert und verletzt von den mannigfachen Unbilden, die er erleben mußte, und im hohen Alter läßt sich dies nicht so leicht wieder ändern.

Endlich wird er im Heidener Spital aufgenommen, wo für ihn eine Wohnung bereitet wird, die von der Mitwelt durch eine Glas-türe abgeschlossen ist. Hier widmet er sich ganz dem Schreiben, verfaßt auch die Erinnerung an Solferino ganz neu und dringt überall darauf, zu zeigen, Henri Dunant, der Begründer des internationalen Roten Kreuzes, ist der „Wohltäter der Menschheit“, wie er sich gelegentlich unterschreibt.

Das Schweizerische Rote Kreuz läßt ihm eine bescheidene Unterstützung zugehen. Ein Interview mit einem Zürcher Redaktor, der in der „Neuen Zürcher Zeitung“ einen zügigen Ar-

tikel über Dunant veröffentlicht, lenkt die Augen der Öffentlichkeit wieder auf ihn. Alles, was ihn erdrückte, die Genfer Verfolgungen, die Schmach seines Glendes, alles steht dort zu lesen. Ein Unbekannter schickt die Zeilen an den Genfer Staatsrat mit der Bemerkung: wenn dies wahr ist, so ist es traurig für die Stadt Genf, die Schweiz, die gesamte Zivilisation. Doch Genf schüttelte die Verantwortung ab. Immerhin wird der Name Dunants in ganz Europa wieder bekannt. Doch er ist verbittert und macht sich nicht viel aus den vielen Briefen und Adressen, die er erhält, wenn sie schon seiner Eitelkeit schmeicheln.

Dann kommt der Vorschlag des Zaren Nikolaus II. im Jahre 1898, aus dem die Abrüstungskonferenz und das ständige internationale Friedensbureau im Haag hervorgehen. Dunant glaubt an den Anbruch eines neuen Zeitalters. Er verfaßt einen Kommentar dazu, der in der Deutschen Rundschau und in französischer Uebersetzung in einer Broschüre herauskommt. Aber innerlich ist seine Verbitterung nicht verschwunden und sein einziger persönlicher Verkehr sind der Dr. Altherr und seine Familie und der Schullehrer Sonderegger in Heiden nebst dessen Gattin. Seine höchste Empörung gilt der Religion in jeder Form; er verbittet sich ein christliches Begräbnis, er will wie ein Hund verscharrt werden. Er bezeichnet sich als einen Jünger Christi, wie die des ersten Jahrhunderts.

Nun wird ihm auch der Nobelpreis für den Frieden als Anerkennung seiner Verdienste zugesprochen, was ihm eine große Freude ist.

Doch fängt seine Gesundheit an, schlechter zu werden, sein Leben wird immer mehr auf das Spital Heiden beschränkt und schließlich verläßt er sein Bett nicht mehr. Am 30. Oktober 1910 schließt er die Augen für immer nach einem schweren Todeskampfe. So endet das Leben eines Mannes, der für die Menschheit Großes gewirkt hat, dessen Charakter aber im Verein mit falschen Freunden ihm viel Enttäuschung und Glend und nur späte wirkliche Anerkennung gebracht hat. Glücklicherweise mußte er die letzten Kriege nicht mehr miterleben.

Im letzten Kriege wie auch jetzt erleben wir in der Internierung erkrankter Kriegsgefangener einen Ausfluß der Dunantschen Tätigkeit, auf die jedes Schweizer Herz stolz sein sollte.

K 4836 B



gegen Gföhrni, Frostbeulen, offene Hände, wunde Füße, gegen wunde Haut bei Säuglingen und Bettlägerigen.

**nichts geht über**  
**VINDEX**  
zur Wundheilung

FLAWR Schweizer Verbandstoff-Fabriken A. G. Flawil



Stillende Mütter sorgen rechtzeitig für den **Neuaufbau** ihrer Kräfte mit

**Cacofet**

In jeder Apotheke Fr. 7.50 (1000 Gr.)

Nadolny Laboratorium, Aktien-Gesellschaft, Basel

## Rechnung der „Schweizer Hebamme“ pro 1941.

Einnahmen.	
Abonnements der Zeitung . . . . .	Fr. 6,123. —
Insertate . . . . .	„ 4,678. 45
Erlös aus Adressen . . . . .	„ 125. —
Kapitalzinsen . . . . .	„ 283. 55
<b>Total</b>	<b>Fr. 11,210. —</b>

Ausgaben.	
Für Druck der Zeitung . . . . .	Fr. 5,170. —
Drucksachen . . . . .	„ 71. —
Provisionen (15% der Insertate) . . . . .	„ 681. 60
Porto der Druckerei . . . . .	„ 618. 90
Honorar der Redaktion . . . . .	„ 1,600. —
Honorar der Zeitungskommission . . . . .	„ 200. —
Honorar der Revisoren . . . . .	„ 28. 80
Spesen der Delegierten nach St. Gallen . . . . .	„ 185. 90
Für Einfendungen . . . . .	„ 15. —
Spesen der Redaktorin und Kassierin . . . . .	„ 30. 70
1 Abonnementsrückzahlung . . . . .	„ 4. 20
Trauerfranz für Herrn Buchdrucker Bühler, Bern . . . . .	„ 21. —
An Krankenkasse abgeliefert . . . . .	„ 2,000. —
<b>Total</b>	<b>Fr. 10,627. 10</b>

Bilanz.	
Die Einnahmen betragen . . . . .	Fr. 11,210. —
Die Ausgaben betragen . . . . .	„ 10,627. 10
Mehreinnahmen . . . . .	Fr. 582. 90
Vermögen am 1. Januar 1941 . . . . .	„ 8,884. 65
Vermögen am 31. Dezember 1941 . . . . .	Fr. 9,467. 55

### Vermögensausweis.

Kassaabuch Kantonalbank, Bern, Nr. 445 031 . . . . .	Fr. 3,808. 15
Kassaabuch Hypothekarkasse, Bern, Nr. 129 893 . . . . .	„ 4,890. 35
Drei Anteilscheine Volksbank Bern . . . . .	„ 750. —
Bar in Kasse . . . . .	„ 19. 05
<b>Reines Vermögen am 31. Dezember 1941 . . . . .</b>	<b>Fr. 9,467. 55</b>

Neuhaus-Papiermühle, den 10. Januar 1942.

Die Kassiererin: Frau R. Kohli.

Vorliegende Rechnung wurde von den Unterzeichneten geprüft, mit sämtlichen Belegen verglichen und in allen Teilen für richtig befunden.  
Bern, den 20. Januar 1942.

J. Widmer. E. Ingold.

# Schweiz. Hebammenverein

## Zentralvorstand.

Nachdem wir das Hebammenarchiv übernommen und flüchtig hineingesehen haben in die große, gewaltige Arbeit des abgetretenen Zentralvorstandes, drängt es uns noch, an dieser Stelle demselben für seine Hingabe und Interesse am Wohl der Hebammen aufrichtig zu danken.

Daß noch unerledigte Geschäfte vom neuen Zentralvorstand hinübergenommen werden müssen, liegt an dem mangelnden Interesse und Verständnis so vieler Mitglieder.

Als Neuling hat der junge Zentralvorstand die Mitarbeit einer jeden Hebamme nötig. Seid Euch bewußt, daß der Schweiz. Hebammenverein Eure Interessen sucht und vertritt.

Mögen sich diejenigen die Mühe nehmen, die Fragen zu beantworten, welche sie dem alten Zentralvorstand schuldig geblieben sind. „Helft uns helfen“, so ruft Euch der neue Zentralvorstand zu. Allen denen, die uns zum neuem Amt verständnisvoll Worte der Ermunterung irgendwie haben zukommen lassen, danken wir herzlich. Es liegt uns daran, in aller Bescheidenheit eine gute Arbeit zu tun und erwarten dazu die Hilfe von Oben und von Euch.

Es freut uns mitteilen zu können, daß Frau Joh in Bern und Fr. Moor in Ostermündigen ihr 40jähriges Dienstjubiläum feiern konnten. Wir wünschen ihnen einen friedlichen Lebensabend. Mögen sie sich ihrem himmlischen Steuermann für die fernere Lebensreise anvertrauen.

Dankbar rückwärts, gläubig aufwärts, mutig vorwärts — sei ihre Lösung. Schon wieder gilt es die nächste Delegiertenversammlung, diesmal in Schaffhausen, ins Auge zu fassen. Die Sektionen, welche Anträge zu bringen haben, sind gebeten, dieselben bis spätestens Ende März der Zentralpräsidentin zu schicken.

Bern, Februar 1942.

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:	Die Sekretärin:
L. Haueter.	J. Klügiger.
Rabentalstraße 71, Bern	Uetligen/Bern
Tel. 3 22 30.	Tel. 7 71 87

## Krankenkasse.

Werte Mitglieder!

Um unnötige Schreibereien, die wiederum gegenseitige Postspesen verursachen, zu sparen, sehen wir uns veranlaßt, Ihnen folgende Paragraphen unserer Statuten in Erinnerung zu rufen und bitten wir alle, sich dieselben einzuprägen. Es sind dies:

Art. 11.

Der Austritt kann nur auf Ende eines Rechnungsjahres mit vorausgegangener dreimonatlicher Kündigungsfrist erfolgen. Die Kündigung muß durch eingeschriebenen Brief erfolgen.

Art. 12.

Ein Mitglied kann ausgeschlossen werden:

c) wenn es mit der Zahlung der Beiträge mehr als 6 Monate im Rückstand ist.

Art. 15.

Abf. 3. Nur teilweise Erwerbs- und Arbeitsunfähigkeit begründet keinen Anspruch auf Krankengeld.

Art. 19. (Gilt für alle ohne Ausnahme)

Ein erkranktes Mitglied hat innert sieben Tagen der Präsidentin der Krankenkassenkommission das ärztliche Zeugnis, wenn möglich eigenhändig unterschrieben, zuzustellen. Die

Anmeldung ist alle 4 Wochen zu erneuern.

Die Mitglieder sind verpflichtet, in gesunden und kranken Tagen einen Quartalsbeitrag zum Voraus zu entrichten.

Art. 29.

Wendet ein Mitglied seinen Wohnsitz, so hat es der Krankenkassen-Präsidentin hievon innert Monatsfrist Kenntnis zu geben.

## II. Organisation und Dienst der Verwaltung.

(Seite 20)

6. 2. Abs. An die Präsidentin sind die Krankmeldungen zu richten, wie auch die Abmeldungen, Wohnortsänderungen, Verehelichung und Austrittserklärungen.

## III. Erhebung der Beiträge.

Die Beiträge sind zu Beginn des Quartals zu entrichten und zwar können dieselben in den ersten 10 Tagen des Januar, April, Juli und Oktober auf Postcheckkonto Nr. VIII 29099 einbezahlt werden. Nach Ablauf der 10tägigen Frist wird Nachnahme erhoben.

## Delegiertenversammlung.

Die Sektionsvorstände werden hiemit gebeten, allfällige Anträge für die Delegiertenversammlung in Schaffhausen bis 31. März d. J. der unterzeichneten Präsidentin einzufenden. Anträge, die nach diesem Termin eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Mit kollegialen Grüßen

Für die Krankenkassenkommission:

Die Präsidentin:	Die Aktuarin:
J. Glettig.	Fr. A. Stähli.
Rhydenbergstr. 31, Tel. 26.301	

## Krankmeldungen:

Frau Tremp, Molen (St. Gallen)  
 Frau Gnädinger, Ramsen (Schaffhausen)  
 Frau Bertold, Zürich  
 Frau Ramser, Oberwil (Bern)  
 Frau Caprez, Trins (Graubünden)  
 Frau Keier, Adliswil (Zürich)  
 Frau Marie Brügger, Frutigen (Bern)  
 Frau Rydegger-Mebischer, Schwarzenburg (Bn)  
 Frau Emma Huber, Hegi (Zürich)  
 Frau Pauline Günther, Windisch (Murgau)  
 Frau Lina Günter, Erstfeld (Uri)  
 Frau Luise Simmen, Zürich  
 Fr. Lina Scheuermeier, Niederglatt (Zürich)  
 Mme. Cochet-Favre, Apples (Vaud)  
 Fr. Frieda Zaugg, Ostermündigen (Bern)  
 Frau Jamofing, Praroman (Freiburg)  
 Frau Sophie Meier, Wülach (Zürich)  
 Frau Meier-Filli, Zürich  
 Frau Verta Bodmer, Obererlinsbach (Murgau)  
 Frau Thumm, St. Gallen  
 Frau Frieda Marggi, Lenk (Bern)  
 Fr. Stöcklin, Ettingen (Basel)  
 Frau Annahaim, Lofdorf (Solothurn)  
 Frau Theus, Eins (Graubünden)  
 Fr. Maria Friederich, Tann bei Rüti (Zürich)  
 Mme. Savoy, Pury (Fribourg)  
 Frau Frieda Peter, Sargans (St. Gallen)  
 Frau Joseph. Lang, Pfaffnau (Luzern)  
 Frau Marie Koller, Gams (St. Gallen)  
 Frau Heim, Neuenhof (Solothurn)  
 Frau Hugentobler, Witikon/Zürich

## Angemeldete Wöchnerinnen:

Frau Stenz-Bühliger, Fischbach (Murgau)  
 Mme. Messer-Kämpfer, Beguins (Vaud)  
 Mme. Spicher-Schmid, Montagny-la-Ville  
 Frau Ledermann-Röder, Vorimholz (Bern)



Strahlende Kinderaugen — gesundes Wohlbefinden! Der fetthaltige VASENOL-Wund- und Kinder-Puder schützt die zarte Haut zuverlässig vor Wundsein und Reizungen.

# Vasenol

SCHWEIZER FABRIKAT. DOETSCH, GREYER & CIE. A. G., BASEL

**Todesanzeigen.**

Unsern verehrten Mitgliedern machen wir die schmerzliche Mitteilung vom Hinschied unserer lieben Kolleginnen

**Frau Elisabeth Lüthi-Schraner**

in Bern/Dümpliz. Sie starb am 20. Januar 1942 im Alter von nur 49 Jahren.

In ihrem 69. Altersjahr starb am 17. Januar 1942 in Bern

**Fräulein Elise Krähenbühl.**

Wir bitten Sie, den lieben Entschlafenen ein treues Andenken zu bewahren.

Die Krankenkasse-Kommission.

**Vereinsnachrichten.**

**Sektion Aargau.** Die Generalversammlung in Aarau war sehr gut besucht. Wir hatten eine reichhaltige Traktandenliste abzuwickeln. Das Hauptthema bildete die Besserstellung der Hebammen. Wir stehen in Verbindung mit dem Aarg. Regierungsrat und werden in nächster Zeit Besprechungen mit demselben haben. Es gibt dies allerdings eine große Arbeit für den neuen Vorstand. Die Zusammensetzung des neuen Vorstandes, die Zeit der nächsten Versammlung, welche in Baden stattfindet und die eventuelle Antwort der Regierung werden in der März-Nummer erscheinen.

Mit kollegialen Grüßen

Der Vorstand.

**Sektion Basel-Stadt.** Unsere Generalversammlung war gut besucht. Es wurden keine Änderungen vorgenommen. Am 21. Februar, abends 6 Uhr, gehen wir ins Restaurant zum Leuen, Greifengasse 23, wo ein bescheidenes Abendessen uns erfreuen wird. Zuerst hatten einige Bedenken, sich in dieser schweren Zeit so etwas zu leisten, doch wir Basler Hebammen sind bereits alle 30 und 40 Jahre im Beruf und haben vieles entbehrt, auch im Familienleben, so daß wir es verantworten können. Auch sind solche Zusammenkünfte in den letzten Jahren sehr harmonisch verlaufen, bringen einen näher zusammen und sind Sonnenstrahlen im Alltagsleben. Jedes bringt seine beruflichen Sorgen mit und man hilft einander tragen.

Durch den Tod von Prof. Dr. Hans Hunziker, Vorsteher des Gesundheitsamtes Basel-Stadt, haben wir einen Vorgesetzten verloren, der mit seiner sozialen Lebensauffassung unserem Stande wohlgesinnt war. Wir werden ihn sehr vermissen, weil er immer ein offenes Ohr für unsere beruflichen und finanziellen

Anliegen hatte. Er hat sich öfters für Referate in unseren Kreisen zur Verfügung gestellt und hat auch für unseren Verband reges Interesse bekundet. Von bemerkenswerter Gesundheit und körperlicher Frische ist er mit nur 62 Jahren nach kurzem Krankenlager abgerufen worden. Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

Und nun vergeßt den 21. Februar nicht, meldet Euch an an der Feldbergstraße und bringt guten Humor mit.

Für den Vorstand: Fr. Meyer.

**Sektion Bern.** Unsere Hauptversammlung vom 28. Januar im Frauenhospital war von über 90 Mitgliedern besucht. Dieser große Aufmarsch galt wohl in erster Linie dem geehrten Referenten, Herrn Prof. Dr. Guggisberg, der uns alljährlich bei Anlaß der Hauptversammlung mit einem lehrreichen Referat beehrt.

Herr Professor sprach über Blasen- und Nierentätigkeit und deren Störungen in der Schwangerschaft, bei der Geburt, im Wochenbett und darüber hinaus. Die vielseitigen Ausführungen waren sehr aufschlußreich und von großem praktischem Wert. Die Präsidentin dankte im Namen aller Anwesenden dem geehrten Referenten seinen Vortrag bestens.

Die Traktanden nahmen einen raschen Verlauf. Jahresbericht und Kassabericht wurden verlesen, dankt und gutgeheißen. Als Revisorinnen wurden Fräulein Zaugg (bisherige) und Fräulein Wyssler (neu) gewählt an Stelle von Frau Anliker, die demissioniert hat. Die Unterstützungssumme für kranke und notleidende Mitglieder bleibt wie bisher Fr. 400.—. Der Vorstand ist für ein weiteres Jahr bestimmt worden. Präsidentin: Frau Bucher; Vizepräsidentin: Fräulein Burten; Sekretärin: Fräulein Jucker; Kassierin: Fräulein Blindenbacher; Beisitzerin: Fräulein Rüpf. Unserer lieben Präsidentin Frau Bucher sagen wir herzlichen Dank für ihre große Arbeit und Treue in allen unseren Berufsangelegenheiten.

Wir hatten die Freude zwei Jubilarinnen mit 40jähriger Praxis zu beglückwünschen: Frau Jock-Schwarz in Bern und Fr. Lina Moor in Ostermündigen. Sie wurden beschenkt mit einem Blumenstrauß und einer Kaffeetasse. Frau Hofer in Wiglen feiert ihr 25jähriges Jubiläum. Weil nicht anwesend, wird ihr das silberne Kaffeelöffel zugeschiedt. Wir entbieten den lieben Jubilarinnen die herzlichsten Glückwünsche und ferneres Wohlergehen.

Nach Schluß der Versammlung kamen wir zu einem gemeinsamen 3/Bieri im Alkoholfreien Restaurant Daheim zusammen.

Mit kollegialem Gruß

Für den Vorstand: Ida Jucker.

**Sektion St. Gallen.** Als der Bericht für die Januar-Nummer der Zeitung schon abgeschickt war, traf die Kunde vom Hinschied unseres Mitgliedes Frau Schlauri von Waldkirch bei uns ein. Im Namen des Vereins gab ich Frau Wild das letzte Geleit und brachte einen Kranz auf ihr Grab. Frau Schlauri hatte seit vielen Jahren den Beruf nie mehr ausgeübt und starb im hohen Alter von 88 Jahren. Alle, die sie kannten, werden ihrer gerne gedenken.

Die Hauptversammlung vom 29. Januar wurde von 18 Mitgliedern besucht. Die Schneeflocken, die draußen wirbelten, mochten manche von einer Fahrt nach der Stadt abgehalten haben. Leider fehlten auch einige hiesige Hebammen. Schade, es wäre heute Gelegenheit zu wie es scheint recht notwendiger, gegenseitiger Aussprache gewesen. Frau Schüpfer steht jedermann gerne zur Verfügung. Als neues Mitglied durften wir Fräulein Ruth Brennwalder von Basenheid begrüßen.

Die üblichen Traktanden wurden der Reihe nach erledigt, das Protokoll der letzten Hauptversammlung mit bestem Dank genehmigt, der gut abgefaßte Jahresbericht der Präsidentin mit Beifall aufgenommen. Wie darin erwähnt

**Knochen und Zähne****müssen es büßen**

wenn die werdende Mutter ihrem Kindein nicht genügend Kalk zu geben vermag; denn Kalk ist für den sich entwickelnden Organismus ein besonders wichtiger Baustoff, vor allem für die Bildung starker Knochen, gesunder Zähne. Reicht der Kalkgehalt im Blut der Mutter für den Bedarf des Kindes nicht aus, dann muß sie aus ihren Kalkreserven im Skelett den nötigen Zuschuß liefern. Das führt dann zu den von vielen Müttern gefürchteten Knochenverfrümmungen, verursacht Zahnschäden, Zahnausfall und allgemeine Schwäche. Deshalb ist eine kalkreiche Ernährung für Mütter während der Schwangerschaft so wichtig.

Kalkreich sind besonders Salate, gedämpftes Gemüse und Kartoffeln. Daneben empfehlen Ärzte als wirksamen Kalkpender häufig **Biomalz mit Kalk extra**, weil Biomalz zugleich ein durchgreifendes und leicht verdauliches Stärkungsmittel ist. Wichtig für Mütter ist auch, daß Biomalz nicht stopft, sondern eher leicht abführt. Biomalz mit Kalk extra ist in allen Apotheken erhältlich, die Originaldose zu Fr. 4.50.

3407

**DIALON****PUDER**

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins.

**PASTE**

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. Probemengen stehen kostenlos zu Diensten bei der Generalniederlage:

**Dr. HIRZEL PHARMACEUTICA ZÜRICH, Stampfenbachstrasse 75**

**FABRIK PHARMAZEUTISCHER PRÄPARATE KARL ENGELHARD, FRANKFURT a. M.**

wird, haben wir ein arbeitsreiches Jahr hinter uns. Allen Herren Ärzten, die durch Vorträge zu unserer Weiterbildung beitrugen und Frau Schüpfer, die nach bestem Wissen und Gewissen für den Verein tat, was in ihren Kräften lag, gebührt aufrichtiger Dank. Unsere bewährte Assistentin war vor dem Verlesen des Kassaberichtes etwas kleinlaut wegen des Defizites, das sie zu verzeichnen hatte. Die Revisorinnen hatten Buchhaltung und Rechnungen in bester Ordnung befunden. Die Versammlung war angenehm überrascht, daß der Verein trotz der besonderen Auslagen des vergangenen Jahres immer noch über ein respektables Vermögen verfügt.

Die Wahlen gaben wenig zu reden. Der Vorstand und die Krankenbesucherin wurden einstimmig wieder gewählt. Frau Schüpfer ist Präsidentin, Frau Bosshard Kassierin, Hedwig Tanner Aktuarin, Schwester Poldi Trapp Beisitzerin, Schwester Ida Niklaus und Frau Forster sind Revisorinnen.

Die nächste Versammlung soll am 19. März stattfinden. Herr Dr. Hoffmann wird uns in freundlicher Weise einen Vortrag über Kinderernährung halten. Wir bitten die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

Während der Diskussion zeigte sich, daß nur wenigen bekannt war, daß den Hebammen erhöhte Seifenration zugeteilt wird, wenn sie sich melden.

Einige Schilderungen recht armseliger Verhältnisse in gewissen Schichten unserer Bevölkerung taten uns in vermehrtem Maße die Augen auf für die Not, und erweckten aufs neue den Helfervillen.

Zwischen um 4 Uhr schloß die Präsidentin die Versammlung.

Also auf Wiedersehen am 19. März!

Für den Vorstand: Hedwig Tanner.

**Sektion Sarqans-Werdenberg.** Unsere Hauptversammlung findet statt Dienstag, den 24. Februar, jedenfalls im gemohnten Lokal im Volkshaus in Buchs, nachmittags 2 1/2 Uhr. Wir erjuchen unsere Mitglieder möglichst vollzählig zu erscheinen, da unser verehrter Herr Bezirksarzt uns einen Besuch abstaten wird.

Bitte alle das Päckli für den Glücksfad nicht vergessen, ebenfalls den Mahlzeiten-Coupon.

Die Aktuarin: L. Ruefch.

**Sektion Schaffhausen.** Unsere am 29. Januar abgehaltene Versammlung war erfreulicherweise sehr gut besucht. Wir konnten wiederum zwei Kolleginnen in den Ehrenstand der Veteraninnen erheben und ihnen zu ihrer 40jährigen Tätigkeit gratulieren. Es sind dies: Frau Schneider, Hebamme in Thayngen und Frau Bäder, Hebamme in Schaffhausen. Möge es ihnen vergönnt sein, noch recht lange in unserer Mitte verbleiben zu können. Für ihre fernere Zukunft wünschen wir ihnen von Herzen alles Gute. Als neue Kollegin durften wir Fel. Messerli, Hebamme in Stein am Rhein, begrüßen, die in unseren Reihen herzlich willkommen ist. Nach der Erledigung der üblichen Traktanden fand der Verkauf des Inhalts des Glücksfades statt, der unserer Kasse wieder einen willkommenen Lufz nach oben gebracht hat. Allen, die zum guten Gelingen beigetragen haben, namentlich aber unserer Präsidentin, die auch diesmal wieder den Löwenanteil geleistet hat, sei der beste Dank ausgesprochen.

Mit kollegialen Grüßen

Frau Brunner.

**Sektion Solothurn.** Unsere Generalversammlung vom 27. Januar im Bahnhofbuffett wurde sehr zahlreich besucht. Fünfzig Mitglieder außer einigen Entschuldigungen waren an-

wesend. Nach herzlicher Begrüßung unserer Präsidentin wurden die üblichen Traktanden erledigt. Das Protokoll, der Jahresbericht und Rechnungsführung fanden einstimmige Genehmigung. Als neue Revisorinnen beliebten Schür. Paula und Frau Wüthrich. Es waren auch einige Neu-Eintritte zu verzeichnen, sodaß wir heute die stattliche Zahl von 92 Mitgliedern haben. Alle seien uns herzlich willkommen.

Bei recht lebhafter Diskussion wird dem Mundschreiben des Sanitätsdepartements große



Althaus

**Speziell für Säuglinge**

Gegen die wunde und empfindliche Haut des Säuglings wird Hamol-Fetterème auch in heiklen Fällen mit Erfolg verwendet. Zur Pflege von rauhen, aufgesprungenen Händen Hamol einfach über Nacht wirken lassen.

Tube Fr. 1.50  
Dose Fr. -95

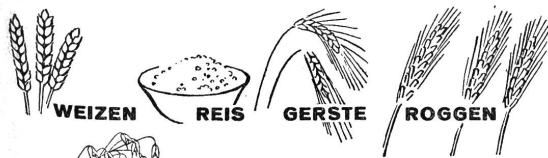
**hamol**

3419 K 5312 B

# NESTLE'S Säuglingsnahrung ohne Milch

Von den ersten Wochen an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch bereichert von den ersten Wochen an die Milch für den Säugling. Sie vereinigt, in genau dosierten Mengen, alle Phosphate von 5 Getreidearten:



HAFER und Vitamin B<sub>1</sub>, welche zur normalen Entwicklung des Kindes notwendig sind. Mit Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch wird die Mehlabkochung, die zur Verdünnung der Milch während dem ersten Jahr dient, schnellstens zubereitet.

Vom 7. Monat an

Nestle's Säuglingsnahrung ohne Milch eignet sich ebenfalls zur Herstellung von Breien ohne Milch, welchen fein zerdrücktes Gemüse beigegeben wird.



# NESTLE'S Milchmehl

Vom 6. Monat an

Mit Nestle's Milchmehl, aus Weizenmehl, Vollmilch und Zucker hergestellt, wird in einigen Minuten ein Brei zubereitet, der dem Kinde vom 6. Monat an — vorzugsweise am Abend — gegeben wird. Dank der genau dosierten Mischung und der regelmässigen Qualität der verwendeten Substanzen ergibt Nestle's Milchmehl einen stets gleichbleibenden Brei und schont somit den noch empfindlichen Magen des Kindes.

Nestle's Milchmehl verschafft dem im Wachstum begriffenen Organismus die zu seiner Entwicklung notwendigen Substanzen, speziell die Vitamine A und B<sub>1</sub>, die das Wachstum begünstigen und das Vitamin D, das zur Bildung der Knochen und Zähne beiträgt.

Aufmerksamkeit geschenkt: das Ergebnis soll sein, daß sämtliche Gemeinden zur Erhöhung der Wartgelder, sowie der Taxen beitragen. Jede Kollegin muß an ihrem Platze dafür einsehen und rüchständige Gemeindebehörden stupsen. Der wichtige Termin ist nun angerückt, welchen jede Hebamme nicht verfehle und an ihre Behörde ein schriftliches Gesuch einreiche. Vorwärts!

Für Mengtliche steht die Präsidentin immer zur Verfügung. Der kurze Vortrag von Schwester Paula über Infektionen fand aufmerksame Zuhörerinnen und es sei unserer stets einsehbareren Kollegin hiermit der beste Dank ausgesprochen. Sauberkeit gilt bei uns als Selbstverständlichkeit! Auch der geschätzten Firma Doetsch, Grether & Co. Basel sei für ihre Ueberraschung bestens gedankt!

Uebergehend zum gemütlichen Teil brachte auch der Glückssack reichliche Abwechslung. Den Spenderinnen hiezu sei bestens gedankt. Nach einem wohlschmeckenden Imbiß und einem Plauderstündchen verabschiedeten wir uns voneinander. Auf ein herzliches Wiedersehen an der nächsten Versammlung.

Für den Vorstand: Rosa Bieli, Alt.

**Sektion Thurgau.** Wir laden unsere werten Mitglieder herzlich ein, zu der am 26. Februar, nachmittags 1 Uhr im Restaurant zur „Eisenbahn“ in Weinfelden stattfindenden Hauptversammlung recht zahlreich zu erscheinen.

Jubilantinnen mit 20- und 30jähriger Dienstzeit sind gebeten, nach Erscheinen der Zeitung sich bei Frau Reber, Präsidentin in Hüttlingen, sofort anzumelden. Auch diejenigen lieben Kolleginnen, die das 65. Altersjahr zurückgelegt haben, werden gebeten, sich zu melden. Der Vorstand erwartet vollzähliges Erscheinen.

Für den Vorstand: Frau Saamel.

**Sektion Winterthur.** Ausnahmsweise, wegen Abwesenheit unserer verehrten Präsidentin, fin-

det unsere Generalversammlung dies Jahr im Februar statt und zwar am 26. nachmittags 2 Uhr im Metzgerhof am Neumarkt. Kolleginnen, die das 25. oder 40. Berufsjubiläum feiern, wollen sich bitte melden bei unserer Präsidentin oder bei einem Vorstandsmitglied. Auch möchten wir Euch allen den Glückssack in Erinnerung bringen, mit allerlei schönen Bäckli zu füllen. Jedes soll geben woran es selber Freude hat. Nur dann ist der Zweck des Gebens erfüllt. Die Traktanden sind die statutarischen und werden bald erledigt sein, so daß wir noch genug Zeit haben zur gegenseitigen Aussprache und auch zum Abendessen. Mahlzeitencoupons nicht vergessen.

Frohes Wiedersehen am 26. Februar.

Für den Vorstand: Fr. Enderli.

**Sektion Zürich.** Zu unserer Generalversammlung vom 15. Januar d. J. hatte sich eine stattliche Anzahl Kolleginnen eingefunden. Im freundlichen Gesellschaftssaale zur „Kaufleuten“ entbot ihnen unsere geschätzte Präsidentin, Frau Schnyder, einen herzlichen Willkommgruß. Es wurden der Reihe nach die üblichen Traktanden erledigt. Unserer lieben Präsidentin möchten wir den sehr gut abgefaßten und mit Humor gewürzten Jahresbericht, und der lieben Kassierin Frau Egli ihre saubere, präzise Rechnungsführung nochmals bestens verdanken. Den verstorbenen sechs Mitgliedern wurde das stille Gedenken erwiesen. Frau Schnyder gedachte ehrend mit einem schönen Gedicht der Verstorbenen.

Als neue Mitglieder konnten wir in unsere Sektion aufnehmen Frau Wiederkehr, Dietikon, Schwester Maria Züger, Vinzenzheim und Frau Siegrist, Rafz. Wir heißen sie herzlich willkommen und hoffen, in ihnen treue Mitglieder gewonnen zu haben. Da keine Demissionen vorlagen, waren die Wahlen bald erledigt. Der Vorstand setzt sich wieder wie folgt

zusammen: Präsidentin: Frau Ida Schnyder, Zollikon, Telefon 4 91 70; Vizepräsidentin: Frau Rosa Bofhard; Aktuarin: Frau Emma Bruderer; Kassierin: Frau Klara Egli; Beisitzerin: Frau Emma Lehmann.

Als Rechnungsrevisorinnen besaßen Frau Hohl und Fräulein Bieri. Als Krankenbesucherinnen Frau Hager und Frau Peters. Es machte viel Freude, daß das vorzügliche Abendessen bezahlt wurde. Wir danken den Kolleginnen, welche so viel Bäckli brachten für den Glückssack herzlich. Unsere nächste Versammlung findet statt: Dienstag, den 24. Februar d. J., 14 Uhr im „Carl der Große“. Da etwas sehr Interessantes geboten wird, erwarten wir viele Kolleginnen.

Für den Vorstand: Frau E. Bruderer.

### Elisabeth Lüthi-Schraner

1892—1942.

#### Zum Gedenken.

Wer aber weiß, ob das was sterben heißt, nicht Leben, das Leben aber sterben ist. (Euripides.)

Es mögen etwa eineinhalb Jahre her sein, daß sich bei Frau Lüthi die ersten Erscheinungen der Krankheit bemerkbar machten. Tapfer hat sie die zeitweise heftigen Schmerzen ertragen, ist dem geliebten Berufe nachgegangen, bis vor zehn Wochen eine akute Verschlimmerung sie ans Bett fesselte, von dem sie nicht wieder aufstehen sollte. Außerst mutig hat sie die fast unerträglichen Schmerzen und zwei große Operationen, die leider nicht den gewünschten Erfolg brachten, ertragen. Der Tod trat als Erlöser an ihr Krankenbett, war doch an eine Heilung nicht mehr zu denken. Glücklicherweise war sie sich ihres Zustandes nicht bewußt. Noch zwei Tage vor ihrem Tode hat sie hoffnungsvoll in die Zukunft geschaut und

## Aufklärung

### über die Rationierung der Galactina Kindernährmittel

**Galactina Haferschleim**  
**Galactina Gerstenschleim**  
**Galactina Reisschleim**  
**Galactina Kindermehl**  
**Galactina 2 mit Gemüse**  
**Galactina Hirseschleim**

Jede Originaldose wiegt **320 Gramm netto**. Demnach braucht es für eine Büchse „Galactina“ 320 Gramm Hafer/Gerste/Reis-Coupons oder 320 Gramm Mehl/Mais-Coupons der Lebensmittelkarte. So lange diese Coupons nur auf 250 und 500 Gramm lauten, empfehlen wir, zur möglichst genauen Ausnutzung der Karte entweder für 1 kg Coupons 3 Dosen „Galactina“ miteinander zu kaufen oder aber die Gewichts Differenz durch den gleichzeitigen Kauf eines anderen, offenen Artikels der entsprechenden Warenkategorie, z. B. Reis oder Gries, auszugleichen.

ist auch heute noch frei verkäuflich und eignet sich vorzüglich zur Ergänzung rationierter Kindernährmittel, sowohl als Schleimschoppen als auch zur Herstellung nahrhafter und wohlschmeckender Breielein.

**Die Galactina-Schleimpulver aus Hafer, Gerste, Reis oder Hirse kosten in der Originaldose überall Fr. 1.70; Galactina-Kindermehl und Galactina 2 mit Gemüse Fr. 2.20.**

sich gefreut auf die vorgeesehenen Tage im Stechelberg, wo sie volle Wiederherstellung und neue Kraft erhoffte. Sie wollte und durfte ja nicht sterben. Keine fünfzig Jahre alt, daheim noch zwei unerzogene Kinder und die Tätigkeit als Hebamme, wo sie so recht in ihrem Element war. Als die Stunde des Todes kam, war das Bewußtsein durch eine gütige Euphorie getrübt, so daß sie kampfflos hinüber schlummern konnte.

Am 19. Juli 1892 in Basel geboren, brachte sie ihre Schul- und Jugendjahre in Bern. Nach dem Schulaustritt ging sie vorerst für ein Jahr nach Vevey, um die französische Sprache zu erlernen, absolvierte dann einen Jahreskurs in der Haushaltungsschule in Bern, um nochmals ein Jahr in La Chaux-de-Fonds ihre Sprachkenntnisse zu vertiefen. Und dann kam sie ins Doktorhaus nach Münchenbuchsee, wo sie fünf Jahre treu gedient hat. Ihre Beziehungen zur Doktorfamilie blieben bis in die letzten Tage ihres Lebens aufrecht erhalten, und kurz vor ihrem Tode hat der Besuch der greisen Frau Doktor ihr große Bemügnung und Freude gemacht. In Münchenbuchsee hat sie dann auch den Entschluß gefaßt, Hebamme zu werden. Sie absolvierte den Kurs 18/19 im Frauenspital in Bern und hat sich daselbst, nach erfolgreicher Prüfung, noch zwei Jahre weitergebildet. So konnte sie, mit einer selten guten Ausbildung, an die Eröffnung einer Praxis denken. 1921 hat sie sich verheiratet und gleichzeitig im Stöckacker, an der Peri-

pherie der Stadt, die Tätigkeit als Hebamme aufgenommen. Langsam aber stetig nahm die Zahl der bei ihr hilfesuchenden Frauen zu, und als sie 1929 noch mit Zwillingen beschenkt wurde, schien ihr Glück vollkommen. In Arbeit hat es nicht gemangelt, die folgenden Jahre. Mit dem Größerwerden der Kinder nahm die Praxis zu. Mit nie erlahmendem Fleiß hat sie ihre Pflichten erfüllt, als vorbildliche Gattin und Mutter.

Und nun wollen wir noch mit ein paar Worten der Hebamme Lütthi gedenken, war ihr doch der Beruf, neben der Familie, Hauptlebenszweck. Daß sie ihn beherrschte war nach dieser Ausbildung selbstverständlich. Aber neben dem Können, der Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit sind es besonders die menschlichen Eigenschaften, welche Frau Lütthi so beliebt und gesucht machten. Verständnisvolle Anteilnahme an den Leiden der ihr Anbefohlenen, selbstlose Hingabe und Opferbereitschaft. Keine Zeit und keine Mühe hat sie gescheut, wenn es galt, jemand zu helfen. Ohne Rück-

sicht, ob arm, ob reich. Viele Gänge hat sie gemacht, bei Tag und Nacht, um Gotteslohn. Nichts charakterisiert die Einstellung der lieben Verstorbenen besser, als wie sie damals nach schwieriger Entbindung immer wieder betonte, daß sie nun erst recht die Gebärende verstehe, nachdem sie es selbst durchgemacht, und daß sie in Zukunft noch viel nachsichtiger, geduldiger und lieber sein wolle als vorher. Noch in den letzten Wochen, als sie mit einer doppel-seitigen Trombose bewegungslos im Bette lag, waren ihre Gedanken bei all den Frauen, denen dasselbe Schicksal war. Es hat sich aber auch gelohnt. Die Anerkennung blieb nicht aus. In 20jähriger gemeinsamer Arbeit habe ich meine einstige Schülerin kennen und schätzen gelernt. Wie habe ich eine Klage gehört. Hunderte von Frauen, denen sie eine liebevolle Helferin war, trauern mit mir um den uner-sezlichen Verlust und beklagen das grausame Geschick, das die gütige Frau und vorbildliche Hebamme, viel zu früh, von uns genommen hat.

Die Kirche zu Bümpliz vermochte die vielen nicht zu fassen, die gekommen waren, um in einer schlichten Trauerfeier Abschied zu nehmen von der lieben Verstorbenen. Die tiefempfundnen Worte des Pfarrers und der zu Herzen gehende Gesang der Schulkinder ließen nicht manches Auge trocken. Ein endlos scheinender Trauerzug bewegte sich auf dem Wege von der Kirche zum Friedhof. Und als der Sarg der Erde übergeben, der Pfarrer das Schlußgebet

**FLAWA-VERBANDWATTE**

chemisch rein und sehr saugfähig



K 4836 B

Schweizer Verbandstoff- und Wattfabriken A. G. Flawil



**Brustsalbe „Debes“**

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

**Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 3.50**

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:  
**Dr. B. Studer, Apotheker, Bern**

3415



**Gesunde, zufriedene Kinder...**

**Phafag KINDER-Puder**

erhältlich in Metall- und Pappstreu Dosen, sowie in Nachfüllbeutel

PHAFAG, Akt.-Ges. (Pharmaz. Fabrik) ESCHEN/Liechtenstein (Schweizer Wirtschaftsgeb.)



**BADRO**

**Kindermehl**

enthält in hervorragender Weise die hauptsächlichsten Nährstoffe, die für die Entwicklung, das Zahnen und die Knochenbildung erforderlich sind. **BADRO-Kinder** sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder. Ueberall erhältlich. Dosen à Fr. 1.75 und Fr. 2.50.

**BADRO A.-G., OLTEN**

P 22401 On.



**..die Frau im Haus**

ist nicht vom Kalender abhängig. Sie erhält sich das Gefühl der Siderheit und der Frische an allen Tagen

**Camelia**

die ideale Reform-Damenbinde

3411

Camelia-Fabrikation St.Gallen. Schweizer Fabrikat

gesprochen, da war die Leichenfeier für Frau Lüthi zu Ende.

Möge die Erde ihr leicht sein. Dr. O. H.

† **Elise Krähenbühl.**

Am 20. Januar wurde im Krematorium in Bern die sterbliche Hülle unserer lieben Kollegin Frl. Elise Krähenbühl den Flammen übergeben.

Jahrzehntelang hat die Verstorbene in der Gemeinde Bümpliz und weit darüber hinaus als Hebamme gewirkt. In vorbildlicher Treue

und Gewissenhaftigkeit lebte sie dem Dienst am werdenden Leben. Aufopferung, stete Bereitschaft und Umsicht kennzeichneten jede ihrer Handlungen. Die Heimgegangene hatte aber auch stets eine offene Hand für jedes Werk der Gemeinnützigkeit und Volkswohlfahrt. Die sie getannt, und deren sind es viele, werden sie in liebevollem Andenken behalten. Auch wir Kolleginnen werden Elise Krähenbühl in unsern Reihen vermissen. Viele Jahre hat sie dem Verein und im Vorstand der Sektion Bern, dem sie bis vor zwei Jahren angehörte,

treue Dienste geleistet. Aus Gesundheitsrücksichten hat sie sich vor ein paar Jahren von ihrem Berufe zurückgezogen. Ihr Lebensabend war nicht herbstgolden und sonnig, die Beschwerden des Alters nahmen zu. Als sie im Frühjahr 1941 ihre liebe Schwester Maria — mit der sie in schöner Verbundenheit gelebt hatte — durch den Tod verlor, hatte sie Mühe, diesen Schlag zu überstehen. Es wurde einsam um sie und rascher als man es erwartete, brachen ihre Kräfte zusammen. Nun ist sie aller Erdenlast enthoben. Sie ruhe sanft! F. Z.



*Guigoz-Milch*

GREYERZER MILCH IN PULVERFORM



Unsere auf ärztlichen Wunsch eingeführten

**Augentropfröhrchen mit Silbernitratlösung 1,5 %**

haben gegenüber den Augentropf-Ampullen den grossen Vorteil, absolut splitterfrei zu sein. Keine scharfen Ränder, keine Verletzungsgefahr.

Schachtel mit 5 Tropfröhrchen, Gummihütchen und Nadel, gebrauchsfertig nur Fr. 1.80.

Machen Sie einen Versuch. Sie werden damit zufrieden sein.



St. Gallen — Zürich — Basel — Davos — St. Moritz

Wenn schlechtes Aussehen, Appetit und Schlaflosigkeit oder zu langsames Wachstum eines Kindes Sie ängstigen, dann hilft

**Trutose**  
KINDERNAHRUNG

Sie staunen, wie freudig Ihr Liebling jeden Trutose-Schoppen begrüsst, wie er aufblüht, lebhaft, gross und stark wird, nachts gut durchschläft und morgens frisch und munter in die Welt schaut. Darum geben Sie ihm ohne Zögern TRUTOSE.

Preis per Büchse Fr. 2.—. - Überall erhältlich.  
Muster d. Trutose A.-G., Seefeldstr. 104, Zürich.

(K 5602 B)

**Schweizerhaus-Puder**

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Schutzmarke Schweizerhaus

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlangt sofort Gratismuster von der

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS  
**Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS**

3413



**Der Gemüseschoppen**

**AURAS**

die Liebesspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

**G. AURAS, LAUSANNE 7**

K 4428 B